

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP vom 2. September 2010**Außerschulische Lernorte in Bremen und Bremerhaven**

Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur formell, sondern auch informell. Eine wichtige Ergänzung des regulären Unterrichts stellt der Besuch außerschulischer Lernorte dar. Bei Ausflügen und Exkursionen erweitern die Schülerinnen und Schüler so auch außerhalb des Unterrichts ihr Wissen. Die außerschulischen Lernorte wie das „grüne Klassenzimmer“ werden häufig von privatem Engagement getragen, einige erhalten zudem finanzielle Unterstützung von staatlicher Seite.

Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die Bedeutung der außerschulischen Lernorte in Bremen und Bremerhaven?
2. Welche Voraussetzungen müssen außerschulische Lernorte mit sich bringen, um im Lande Bremen anerkannt zu werden?
3. Welche anerkannten außerschulischen Lernorte gibt es in Bremen und Bremerhaven?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten die einzelnen außerschulischen Lernorte in den vergangenen fünf Jahren? Wie hoch war der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Bremen bzw. Bremerhaven kommen?
5. Wie viele Schüler aus Bremen bzw. Bremerhaven besuchten außerschulische Lernorte außerhalb unseres Bundeslandes?
6. Welche finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Kassen haben die einzelnen anerkannten außerschulischen Lernorte in den vergangenen fünf Jahren jeweils erhalten?
7. Welche Überlegungen haben Land bzw. die Stadtgemeinden hinsichtlich der Fortführung der Unterstützung einzelner Lernorte?
8. Wie informieren Land und Stadtgemeinden Lehrkräfte und Schulen über das Angebot an außerschulischen Lernorten in Bremen und Bremerhaven?

Dr. Magnus Buhlert,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP

D a z u

Antwort des Senats vom 12. Oktober 2010

Unter dem Begriff „außerschulischer Lernort“ wird üblicherweise jeder Ort außerhalb des Klassenraumes bzw. Schulgebäudes verstanden, an dem Lernprozesse bei Schülerinnen und Schülern angeregt, ergänzt oder abgerundet werden. Außerschulische Lernorte sind didaktisch-pädagogisch ergiebige Informations- und Erfahrungsräume, die ein aktives Erkunden und Erlernen ermöglichen. Um einen Ort zu einem Lernort werden zu lassen, ist nicht der Ort selber bestimmend, vielmehr ist die Fragestellung oder die Erfahrungsperspektive, die mit diesem Ort verbunden ist, von

ausschlaggebender Bedeutung. Dies gilt besonders, wenn außerschulische Lernorte als Orte informellen Lernens verstanden werden.

1. Wie beurteilt der Senat die Bedeutung der außerschulischen Lernorte in Bremen und Bremerhaven?

Lernen an außerschulischen Lernorten sichert u. a. über die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Fachleuten den Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und erfährt so seine Bedeutung. Außerschulische Aktivitäten sind Bestandteil der schulischen Curricula. In dem Bremer Orientierungsrahmen Schulqualität von 2007 wird ausdrücklich auf die Bedeutung von Aktivitäten außerhalb von Schulen hingewiesen. Im Einzelnen wird auf Projekte, Exkursionen und Praktika verwiesen, die systematische Nutzung der besonderen Erfahrungsmöglichkeiten an außerschulischen Lernorten wie Museen, Bibliotheken und Betrieben wird hervorgehoben.

2. Welche Voraussetzungen müssen außerschulische Lernorte mit sich bringen, um im Lande Bremen anerkannt zu werden?

Wegen der Vielzahl von Orten, die als außerschulische Lernorte dienen können, hält der Senat ein förmliches Anerkennungsverfahren für außerschulische Lernorte nicht für praktikabel. Die schulischen Aktivitäten an außerschulischen Lernorten sind in ihre curriculare Planung eingebettet. Hierüber ist gesichert, dass außerschulische Lernorte dem Sammeln von Erfahrungen und dem Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler dienen. Der Besuch außerschulischer Lernorte wird durch die Schulleitung genehmigt.

3. Welche anerkannten außerschulischen Lernorte gibt es in Bremen und Bremerhaven?

Wie bereits in Frage 2 ausgeführt, gibt es kein Anerkennungsverfahren für außerschulische Lernorte und damit auch keine Liste anerkannter Lernorte.

Voraussetzung für Schulen, außerschulische Lernorte aufzusuchen, ist deren Einbindung in die schulische curriculare Arbeit. Dem oft regionalen Bezug der Lernorte wird damit nachgekommen.

4. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten die einzelnen außerschulischen Lernorte in den vergangenen fünf Jahren? Wie hoch war der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Bremen bzw. Bremerhaven kommen?

Es wird keine Statistik über den Besuch außerschulischer Lernorte geführt.

5. Wie viele Schüler aus Bremen bzw. Bremerhaven besuchten außerschulische Lernorte außerhalb unseres Bundeslandes?

Siehe Antwort zu Frage 4.

6. Welche finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Kassen haben die einzelnen anerkannten außerschulischen Lernorte in den vergangenen fünf Jahren jeweils erhalten?

Die Höhe der Zuschüsse der Senatorin für Bildung und Wissenschaft sowie des Schulamtes Bremerhaven an Institutionen und Einrichtungen, die als außerschulische Lernorte dienen sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die Zuschüsse sind pro Jahr und Einrichtung aufgeführt.

7. Welche Überlegungen haben Land bzw. die Stadtgemeinden hinsichtlich der Fortführung der Unterstützung einzelner Lernorte?

Es ist vorgesehen, die Unterstützung der Lernorte in den beiden Stadtgemeinden unverändert fortzuführen.

8. Wie informieren Land und Stadtgemeinden Lehrkräfte und Schulen über das Angebot an außerschulischen Lernorten in Bremen und Bremerhaven?

Die Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven bzw. die dortigen Lehrkräfte werden anlassbezogen, das heißt in der Regel auf Anfrage bzw. Wunsch einer außerschulischen Einrichtung, durch ein Informationsschreiben

der Schulverwaltung von dem Angebot dieser Einrichtung in Kenntnis gesetzt, sofern das Angebot nach pädagogischer Prüfung als Ergänzung des Unterrichts geeignet empfohlen werden kann. Darüber hinaus erfolgt durch die schulischen Dienste und Unterstützungssysteme in der jeweiligen Stadtgemeinde eine Weiterführung der Vernetzung von Schule mit den wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen in der Stadt.

In Bremerhaven werden die Angebote der außerschulischen Lernorte zusätzlich auch über die vom Lehrerfortbildungsinstitut (LFI) eingerichteten Webseiten www.bildungsboerse.bremerhaven.de (38 Einrichtungen) und www.kumulus-bremerhaven.de kommuniziert.

Anlage 1

Anfrage der Fraktion der FDP: "Außerschulische Lernorte"

	2005	2006	2007	2008	2009
Bremen					
Umwelt Lernwerkstatt ULE - Zentrum für Naturbegegnung	10.255 €	9.000 €	18.408 €	18.408 €	18.408 €
Osterholz	76.700 €	76.700 €	76.700 €	76.700 €	76.670 €
Schullandheime	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Moks-Theater Bremen	0 €	0 €	0 €	0 €	83.200 €
Schulmuseum Bremen	63.000 €	103.856 €	107.115 €	113.960 €	126.500 €
Universität Bremen - diverse Angebote (1)	18.407 €	18.407 €	18.407 €	18.407 €	18.407 €
Ökologiestation Bremen					
Umweltbildungszentrum des Landesverbandes der Gartenfreunde e. V.	16.225 €	18.790 €	18.844 €	19.113 €	19.113 €
Erlebnisfarm Ohlenhof	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Bremerhaven					
Stadttheater Bremerhaven	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Pier der Wissenschaft: Sommerschule Wasser, Bremerhaven	0 €	0 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Schulhistorische Sammlung Bremerhaven	0 €	0 €	0 €	4.415 €	0 €
Kinder finden Natur in Lehe (2)	0 €	0 €	0 €	70.213 €	62.983 €
Kinder finden Natur in Leherheide (3)	0 €	0 €	0 €	26.030 €	56.130 €
Thea Theo (4)	0 €	0 €	0 €	40.250 €	38.884 €
Schullandheime	2.045 €	6.728 €	1.925 €	1.870 €	1.815 €
Historisches Museum	0 €	0 €	0 €	0 €	370 €
Phänomenta (5)	1.910 €	2.900 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €

(1) U.a. Schülerlabor Physik, UNISchullabor des Marum, Forschungswelt-Alltag, Vorlesungen/Labore der Kinder-Uni, Frühstudium, Schülerlabor Humangenetik, Sommerakademie.

(2) Vermittlung von ökologischen Zusammenhängen und Entwicklung von Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Stadtteilen.

(3) Ausweitung des Umweltbildungsprojektes auf den Stadtteil Leherheide

(4) Persönliche und kulturelle Entwicklung von Jugendlichen (Sek I/ II) durch darstellendes Spiel unter Anleitung professioneller Künstler.

(5) Dauerausstellung Erfahrungs- und Experimentierfelder - Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Phänomenen aus Natur und Technik